

natürlich feiern!

Pfarrfeste schöpfungsfreundlich gestalten



DIÖZESANER 2008
Dokumentation **UMWELTPREIS**

Inhalt

Flyer „natürlich feiern!“

Beschreibung des Projektes

Preisträger

1. Platz: Pfarre Graz-Andritz
2. Platz: St. Margarethen/Knittelfeld
3. Platz: Altaussee
3. Platz ex aequo: Altenmarkt b. Fürstenfeld

Sonderpreise

- Sonderpreis „Erneuerbare Energie“: Nestelbach
Sonderpreis „Kinderprogramm“: St. Stefan/Leoben
Sonderpreis „Kreativität“: St. Magdalena/Lemberg
Sonderpreis „Alternatives Speisenangebot“: Graz-St. Veit
Sonderpreis „Dekoration“ St. Michael/Leoben
Sonderpreis „Nachhaltige Geschenke“: Hausmannstätten

Weitere gute Ideen der teilnehmenden Pfarren

Liste aller teilnehmenden Pfarren 2008

Zum Abschluss: Gedicht aus St. Magdalena/Lemberg

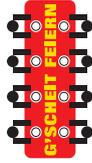
Kooperationspartner, Impressum

Kontaktaten

Für den Verleih von
Geschirr, Mehrwegbechern und Geschirrmobilität:
ÖKO-Service GmbH
Tel: 0316/58 66 70 - 0
www.oekoservice.at



Für Pfarrfeste, die zusätzlich nach
g'scheit feiern Kriterien ausgerichtet werden:
Tel: 0316/877-4329
www.gscheitfeiern.at



Information und Bezugsquellen für
Fair Trade Produkte:
Tel: 01/533 0956-19
www.fairtrade.at



Für **bäuerliche Produkte** allgemein:
Tel: 0316/80 50-14 56
www.gutes.at



Für Produkte von **Biobaumern**:
Tel: 0316/80 50-71 49
www.ernte-steiermark.at



F.d.I.v.: Mag. Karin Nußmüller-Wind, Mag. Hemma Opis-Pieber
8010 Graz, Bischofplatz 4; Layout: Franz Pietro, DigiCorner
Graz 2007

DIÖZESANER UMWELTPREIS 2008

*natürlich
feiern!*

Im Jahr 2008 vergibt der Arbeitskreis Nachhaltigkeit (AKN) der Katholischen Aktion erstmals einen „Umweltpreis“ an steirische Pfarren. Das am schöpfungsfreundlichsten gestaltete Pfarrfest wird mit

€ 5.000,-

belohnt! Für die weiteren Plätze gibt es „faire“ und nachhaltige Preise zu gewinnen.

Anregungen und Kriterien dazu entnehmen Sie bitte diesem Folder. Alle Pfarren, die mitmachen möchten, erhalten eine Mappe mit näheren Informationen und allen Kontaktadressen.

Vorgangsweise

1. Informationsmappe anfordern
2. Projekt im PGR vorstellen und beschließen
3. Anmeldung – spätestens einen Monat vor dem Fest
4. Feiern und genießen ☺
5. Dokumentation durch Rechnungskopien und Fotos – Begutachtung vor Ort durch den AKN
6. Auswahl der Gewinner
7. Übergabe der Preise im Herbst 2008

ANFRAGEN UND ANMELDUNG ZUM UMWELTPREIS

Mag. Hemma Opis-Pieber (Umweltbeauftragte)
8010 Graz, Bischofplatz 4, Tel. 0316/8041-377
E-Mail: hemma.opis-pieber@graz-seckau.at
www.graz-seckau.at



DIÖZESE
GRAZ-SECKAU

*natürlich
feiern!*

Pfarrfeste schöpfungsfreundlich gestalten



WARUM UMWELTFREUNDLICH FEIERN?

Pfarrfeste sind nicht nur eine Möglichkeit der Begegnung und Gemeinschaft, sondern auch eine „Visitenkarte“ der Kirche.

Eine Gestaltung, die auf umweltschädliche Materialien (Plastik, Wegwerfprodukte, ...) und Nahrung aus Massentierhaltung u. ä. verzichtet, bedeutet:

- Verantwortung für den Erhalt der Schöpfung – nicht nur in Worten, sondern auch in Taten
- Glaubwürdiges Bemühen der Kirche um eine lebenswerte Zukunft
- Dankbarkeit für Gottes gute Schöpfung
- Schonung der Umwelt
- Wertschöpfung bleibt in der Region
- Mehr Genuss und Geschmack durch mehr Qualität
- Vorbildfunktion und Anregung für alle Mitfeiernden



KONKRETE VORSCHLÄGE

1. GESCHIRR UND BESTECK

Verwenden Sie:

- **Geschirr aus Porzellan** bzw. **Arcopal**
- **Besteck aus Metall**
- **Gläser** oder **Mehrwegbecher**

Um sich den Abwasch vor Ort zu ersparen, besteht die Möglichkeit, Geschirr gegen Gebühr beim Ökoservice auszuleihen und ungeeignet wieder zurückzugeben oder Sie nutzen eines der **Geschirrmobile** oder **Gläserpöpler**. (siehe Kontaktdaten)



2. LEBENSMITTEL

Legen Sie Augenmerk auf:

- Lebensmittel von **Bauern der Region** bzw. **biologisch hergestellte Produkte**
- Produkte aus **fairer Handel** (Zucker, Kaffee, Tee ...)
- Grillhendl nur aus **Freilandhaltung**
- **Großpackungen** für Zucker, Senf, Ketchup

Überdenken Sie das bisherige Speisenangebot und **probieren Sie Alternativen** wie Eierspeis, Maiskolben, Fisch, Biowürstel und erweitern Sie Ihr **vegetarisches Angebot**.

Legen Sie Wert auf **saisonale Früchte** – Erdbeeren im Juni, Äpfel und Trauben im Herbst.

(siehe Kontaktdaten)

3. GETRÄNKE

Schenken Sie nach Möglichkeit **regionale Getränke** (Säfte von Bauern, Bier aus Hausbrauereien, Wein) oder **fair gehandelten** Kaffee, Tee und Orangensaft aus.

Kaufen Sie Getränke in **Mehrweg-Pfandflaschen**.

Reichen Sie zum Kaffee **Milch in Kännchen**.

Bieten Sie gutes **steirisches Wasser** in Krügen an.

Verzichten Sie auf Dosengetränke!

4. ABFALL

Achten Sie zuallererst beim Einkauf und vor Ort, dass Abfall vermieden wird.

Lassen Sie **abservieren** und **trennen Sie** dabei die übrig gebliebenen Abfälle. Stellen Sie dazu an **einer** Stelle Abfallsammelbehälter mit den entsprechenden Beschriftungen auf.

ZUSÄTZLICHE MÖGLICHKEITEN

- **Herkunft** der jeweiligen Produkte auf der Preisliste angeben
- **Informationsstände** zu Fair Trade bzw. regionalen Produkten – ev. mit Verkostungen
- Weisen Sie eine **rauchfreie Zone** aus
- Hinweise zur **öffentlichen Erreichbarkeit**
- **Shuttle-Dienste** anbieten (don't drink & drive)
- **Fahrgemeinschaften** anregen
- Sinnvolle Geschenke und Preise (**regionale** Geschenkkörbe, Blumen mit **Gütesiegel**, Produkte mit **Umweltzeichen**, regionales Handwerk, Gutscheine für regionale Produkte...).
- Tischtücher aus **Papier** oder **Stoff**
- Tischschmuck aus **natürlichen, regionalen und saisonalen Materialien** (Kürbis, Sonnenblumen...)

WICHTIGER HINWEIS

Führen Sie eine begleitende **Öffentlichkeitsarbeit** (Hinweise auf Plakaten, Einladungen, im Pfarrblatt, bei Ankündigungen) durch – Werbung für die gute Sache ist wichtig und erlaubt!

Beschreibung des Projektes

„natürlich feiern!“ – Eine Initiative des AK Nachhaltigkeit

Hintergrund: Im Jahr 2004 genehmigte Herr Diözesanbischof Dr. Egon Kapellari die Zweckwidmung des Kirchenbeitrages (50%) für den Bereich „Schöpfungsverantwortung“. Diese Gelder werden vom Arbeitskreis Nachhaltigkeit verwaltet. Der Arbeitskreis versucht, dieses Geld wiederum jenen Pfarren zugute kommen zu lassen, die sich besonders für die Bewahrung der Schöpfung einsetzen.

Nach kleineren Projekten zu Beginn und dem großen Projekt „Nachhaltige Energie für steirische Pfarren“ in den Jahren 2005/2006 wurde 2007 mit dem Projekt „natürlich feiern! Pfarrfeste schöpfungsfreundlich gestalten“ begonnen.

Idee: Ein Pfarrfest ist nicht nur eine Möglichkeit der Begegnung und Gemeinschaft, sondern auch eine Art „Visitenkarte“ der Kirche. Darum zählt es sich aus, sich über die Gestaltung intensive Gedanken zu machen. Zudem werden viele Bereiche, die für die Umwelt wichtig sind, angesprochen: Müllvermeidung, Müllentsorgung, regionaler Einkauf, Fairtrade usw.

Mit der entsprechenden Öffentlichkeitsarbeit (z.B. im Pfarrblatt oder auf der Speisekarte) werden nicht nur die eigenen Pfarrbewohner sensibilisiert, sondern auch die oft sehr zahlreichen Besucher/innen.

Das waren die 2 Hauptziele des Projektes:

1. Entlastung der Umwelt
2. Bewusstseinsbildung bei Pfarre und Gästen

Ablauf: Mit Hilfe der Abfallwirtschaftsberaterin Karin Nußmüller-Wind (Mitglied des AK Nachhaltigkeit) wurden Kriterien für ein schöpfungsfreundliches Pfarrfest entwickelt und im AKN diskutiert. Das Ergebnis wurde von Franz Pietro (Digicorner der Diözese) in einen schönen Folder umgesetzt. Um die Begutachtung der Pfarrfeste zu erleichtern, wurde eine Checkliste anhand der genannten Kriterien entwickelt. Anschließend wurden Kooperationspartner gesucht und gefunden: Das Land Steiermark mit „g'scheit feiern“ freute sich ebenso über die diözesane Initiative wie das Ökoservice, Gutes vom Bauernhof, Fairtrade Österreich und natürlich die Bio-Ernte Steiermark!

Bewerbung: Alle PGR-Vorsitzenden und alle Umwelt-PGRer erhielten – mit tatkräftiger Unterstützung durch das Pastoralamt – die Folder. Um den Pfarren sowohl die Diskussion im Pfarrgemeinderat als auch den Einkauf zu erleichtern, wurde auch eine Informationsmappe zusammengestellt. Diese sollte zwei Kriterien erfüllen: Kurz und informativ! Diese Mappe wurde von rund 80 Pfarren angefordert und diente als Entscheidungshilfe.

Anmeldung: Während in den Pfarren teilweise noch heftig debattiert wurde, lief im Büro der Umweltbeauftragten schon das Telefon heiß: Die ersten Pfarren meldeten sich bereits an, andere hatten noch viele Fragen oder brauchten Ermutigung.

Letztendlich hatten sich 40 Pfarren angemeldet, von denen 38 dann das Pfarrfest schöpfungsfreundlich feierten! Dieses unerwartet große Echo war auch eine Herausforderung: Viele Begutachter/innen mussten über den Sommer gefunden werden... Aber mit Hilfe von fleißigen Mitgliedern des AKN, Umwelt-Pfarrgemeinderäten und Kolleginnen aus dem Ordinariat klappte es dann.

Begutachtung: Alle Pfarrfeste wurden von Gutachter/innen besucht, die – zuerst teilweise inkognito - über den Festplatz gingen und Fotos machten. Anschließend wurde durchgekostet und -getrunken und die Checkliste mit den Verantwortlichen besprochen. In die Wertung aufgenommen wurden aber nur Pfarren, die auch noch ihre Rechnungen, Speisekarten und Plakate vorlegten! Die gesammelten Eindrücke, Fotos und Unterlagen waren Grundlage für drei sehr lange und gründliche Jurysitzungen, in denen wir um eine faire Beurteilung rangen... Sicher gibt es noch so manche Pfarre, die einen Preis verdient hätte – aber leider sind auch hier die Ressourcen begrenzt!

Eines gilt aber für alle Pfarren: Wir sind voll Hochachtung für das große Engagement und die beeindruckende organisatorische Leistung, die in jedem Pfarrfest stecken! Das gilt besonders für die schöpfungsfreundlichen Pfarrfeste, die zusätzlich auch noch interne Überzeugungsarbeit verlangten. Ungefähr 15.000 Menschen haben schöpfungsfreundlich gefeiert und sind so wichtige Multiplikatoren geworden! Der Arbeitskreis Nachhaltigkeit bedankt sich von Herzen bei ALLEN Menschen, die zum Gelingen dieser Idee beigetragen haben – im Namen der Katholischen Aktion, im Namen der Diözese und vor allem im Namen von Gottes wunderbarer Schöpfung!

Preisträger

1. Platz: Pfarre Graz-Andritz

Verantwortlich: Anna Kirchengast, Erika Petter; Begutachter: Vinzenz Wechtitsch

Über die intensiven Diskussionen im Pfarrteam, im PGR-Vorstand, im PGR, bei den Treffen des AK Schöpfungsverantwortung hinaus wurde auf folgenden Ebenen Bewusstseinsbildung betrieben:

- Verteilung des Folders „Natürlich feiern“ bzw. der Festkriterien von „Gscheit feiern“
- Einladung zum schöpfungsfreundlichen Pfarrfest 2008 in der Sommer-Nummer der Pfarrzeitung „Andritz live“ sowie auch in Wochen- und Tageszeitungen und mehrmalige Ankündigung des Bezirksvorstehers beim Flohmarktfest der Andritzer Wirtschaft
- Einladung zum schöpfungsfreundlichen Pfarrfest in der Andritzer Bezirkszeitung „Echo Graz Nord“ mit Werbeeinschaltung für erneuerbare Energie
- Festankündigung auf Transparenten aus Stoff – versehen mit „Gscheit feiern“-Logo
- Fest-Einladung auf Fahne mit entsprechendem Aufdruck am Kirchenvorplatz
- Gestaltung einer Plakatwand beim Eingang ins abc
- Festansprache von Univ.-Prof. Dr. Gottfried Kirchengast beim Festgottesdienst zum Thema „Weltwirtschaft – Klima – Schöpfungsfreundliches Pfarrfest“
- Informationstäfelchen zur Herkunft der regionalen Speisen und Getränke
- Einbeziehung des Eine-Welt-Ladens
- Das Fest wurde für viele Gespräche zum Thema „Eine Welt“ und „Klimawandel“ mit kompetenten PfarrmitarbeiterInnen genützt
- Präsentation von Recycling-Taschen aus Kaffee-Verpackungen
- Quiz zu Fragen des Energieverbrauchs und Preisverleihung. Hinweis auf umweltfreundliche Preise (1. Preis Fahrrad, weitere Preise z.B. Essenskorb vom Andritzer Bauernmarkt, Schöckelbahn-Gutschein, „Großes-Service“-Gutschein fürs eigene Fahrrad)
- Info-Text auf der Preisliste zu Herkunft der Lebensmittel sowie zur Müllvermeidung und zum fairen Handel.
- Geschirrtücher wurden am Festplatz selbst auf Wäscheständer zum Trocknen aufgehängt
- Zentrale und fachlich kompetent betreute Müllsammelstelle – gut sichtbar für alle Gäste und mit Info zur Mülltrennung versehen
- Information der MitarbeiterInnen über Müllvermeidung und Mülltrennung in ihrem Verantwortungsbereich

Das Fest

Wer zur Festmesse in die Kirche kam, konnte sich schon über viel Schöpfungsfreundlichkeit freuen. Denn trotz der kühleren Witterung waren sehr viele Gäste zu Fuß oder mit ihren Fahrrädern angereist (übevoller Fahrrad-Parkplatz – auch die angrenzende Wiese war mit Rädern gefüllt). In seiner Ansprache wies Klimaforscher Prof. Gottfried Kirchengast darauf hin, dass unser schöpfungsfreundliches Pfarrfest ein gutes praktisches Beispiel dafür ist, wie wir im Rahmen unserer eigenen Handlungsmöglichkeiten zu mehr Klimaschutz und wirtschaftlicher Fairness beitragen können. Am Ende der Messe lud der PGR-Vorsitzende alle zum Pfarrfest ein, das wir dieses Mal bewusst mit regionalen Lebensmitteln, Mehrweggeschirr, weniger Müll und ohne Cola feiern wollen.



Frau Erika Petter und die glücklichen Gewinner/innen.

Geschirr und Besteck

- Geschirr ausschließlich Mehrweggeschirr (Porzellan) verwendet
- dauerhafte Markierung des eigenen Bestandes (150 Dessertteller, 150 Fleischteller) durch ein Pfarrmitglied, restliches Geschirr (200 Fleisch- und 300 Dessertteller) wurden über Vermittlung eines PGR-Mitgliedes - von einem Catering-Unternehmen geliehen.
- Mehlspeise: auf Desserttellern serviert, Mehlspeise zum Mitnehmen in Semmelsackerl des ortsansässigen Bäckers verpackt. Abdecken der Kuchen mit Tortenhauben und Tüchern.
- Besteck: Nur Besteck aus Metall verwendet. In Vorbereitung auf das Pfarrfest gelang es, über Vermittlung eines PGR-Mitgliedes den Besteckbestand der Pfarre stark aufzustocken. Dieses Besteck bleibt auch in Zukunft für weitere Großveranstaltungen im Haus erhalten.
- Gläser: neben den abc-eigenen Gläsern wurden von der Murauer Brauerei Bierkrüge ausgeborgt. Säfte wurden teilweise gleich direkt in 0,33-l-Mehrwegflaschen (ohne Strohhalme, auf Wunsch aber mit Trinkglas) ausgegeben.
- Das Geschirr wurde mit vorhandenen Geschirrspülern und händisch gewaschen. Trocknen mit Geschirrtüchern, die im Festgarten zum Trocknen aufgehängt wurden.



Umwelt-PGR Anna Kirchengast und ein Teil des fleißigen Teams.

Lebensmittel

- Fleisch aus steirischer bäuerlicher Landwirtschaft, Wurstwaren daraus hat Fleischhauer aus Graz-Umgebung selbst gemacht.
- Pommes und Erdäpfelsalat aus Österreich, keine Plastikspießchen dazu serviert
- Grillhendl von Bauern aus der Steiermark
- Biologisch hergestellte Produkte: vegetarische Bio-Laibchen mit Bio-Salaten, Bio-Gemüse und Bio-Kräutern aus dem Garten eines PGR-Mitglieds
- Vom Pastoralassistenten und seiner Frau frisch zubereitete Palatschinken aus Dinkelmehl und Eiern vom Bauern aus seiner Nachbarschaft in Fladnitz, selbst zubereitete Schoko-Soße, mit Eis oder Marmelade serviert
- ausschließlich Fair-Trade-Kaffee verwendet
- Großpackungen für Zucker, Senf, Ketchup verwendet
- Saisonale Produkte: Kräuter, Salat, Gemüse für vegetarische Bio-Laibchen

Getränke

- Säfte von Direktvermarktern der Region: Säfte von Bauern aus Raaba bei Graz und Raabau bei Feldbach, jeweils in Mehrwegflaschen; kein Cola, Fanta oder vergleichbare Getränke.
- Weine aus der Südsteiermark (Labuttendorf)
- Bier: Murauer Bier und Flamberger Bio-Bier aus Fässern
- Alle Getränke und das Mineralwasser aus Mehrweg-Pfandflaschen
- Bewusst auf Strohhalme verzichtet
- Leitungswasser in Krügen und Gläsern serviert
- Milch in Flaschen/Kännchen
- Nur Fair-trade-Kaffee verwendet
- Nur Fair-trade-Orangensaft (aber überwiegender Teil der Säfte, die verkauft wurden, war ohnehin aus der Region/von Direktvermarktern)
- Pfirsichbowle: Pfirsiche aus der Umgebung von Graz, direkt von der Festorganisatorin geerntet und geschnitten, späte Ernte und deshalb nur kurze Tiefkühlzeit erforderlich gewesen
- Schilcher- und Muskatellersekt aus Großklein – vom Pfarrer im Rahmen der Pfarrwoche besorgt und geliefert (ebenso wie das Biobier aus Flumberg, St. Nikolai i. S.)

Abfall

- Alle Abfallbehälter wurden deutlich beschriftet
- Eine zentrale Müllsammelstelle, die durchgehend von einer gewissenhaften und kompetenten Person betreut wurde.
- Die anfallenden Kronenkorken werden von einem Jungscharkind abgeholt und für Bastelzwecke verwendet.

Dekoration

- keine Tischtücher im Außenbereich, nur hauseigene Stofftischtücher im Saal
- Tischschmuck mit Blumenvasen (Blumen aus dem Garten einer Pfarrmitarbeiterin – der Jahreszeit entsprechend: Asten und Ahornblätter), sowie Blumen in Keramikübertöpfen (Töpfe werden auch später wieder im Haus verwendet)
- Infokärtchen über Herkunft der Lebensmittel/Säfte sowie zur Mülltrennung etc.: bewusst auf Folierung oder Plastikhüllen verzichtet.
- Infowand im Eingangsbereich des Festortes: Pinwand mit Plakaten und Efeu-Umrandung.
- Bildertafel mit Rückblick auf eine andere umweltfreundliche Pfarraktion (Radwallfahrt der Jugendlichen in den letzten Sommerferien)
- Ausstellung von Recycling-Taschen, die aus leeren Kaffee-Verpackungen von einer Grazerin gebastelt werden.

Mobilität

- Hinweise zu An- und Abreisealternativen durch Einladung zum umweltfreundlichen Fest
- Fahrradparkplatz neben Kirche und Kirchenvorplatz (war voll mit Fahrrädern)
- Shuttle-Busse etc.: in Andritz kein Thema, weil ohnehin sehr gute öffentliche Erreichbarkeit
- Fahrgemeinschaften: von Pfarrgemeinderäten im persönlichen Umfeld organisiert

Gewinne

- Gewinnspiel mit Quizfrage zum Thema „Umweltfreundliche Mobilität“: Ziel, dass alle TeilnehmerInnen damit konfrontiert werden.
- Hauptgewinn: ein Fahrrad, weitere Gewinne: Geschenkskorb mit Lebensmitteln vom örtlichen Bauernmarkt, Gutscheine für großes Fahrradservice für das eigene Fahrrad, die Schöckel-Gondelbahn, die ortsansässige Apotheke, etc.

Informationen vor Ort

- Hinweis in Preislisten auf Herkunft der Produkte, Müllvermeidung, kurze Wege und fairen Handel (siehe Anhang)
- Gezielte Hinweise auf Herkunft der Lebensmittel an Ausgabestellen der Getränke und Speisen, z.B. an der Bar.
- Pinwand im Eingangsbereich des Festes „Willkommen zum schöpfungsfreundlichen Pfarrfest“ mit Hinweisen auf unsere entsprechenden Aktivitäten.
- Persönliche Information durch PfarrmitarbeiterInnen (vorher entsprechende Bewusstseinsarbeit bei Mitwirkenden) und GesprächspartnerInnen zum Thema „Fairer Handel“ und „Klimawandel“

Eigene Ideen

- Quizfrage zum Thema „Umweltfreundliche Mobilität“
- Holzwäscheklammern als „Festabzeichen“, beschriftet mit wasserlöslichen Filzstiften (Klammern wieder verwertbar zum Wäsche-Trocknen daheim). Jede/r konnte den eigenen Namen auf die Klammer schreiben.
- MitarbeiterInnenkennzeichen: Smiley auf Papier kopiert und mit erwähnter Wäscheklammer befestigt.
- Selbst zubereitete Schmankerln aus regionalen Lebensmitteln: vegetarische Bio-Laibchen und Palatschinken.
- Öffnung der hauseigenen „Kleiderbörse“
- Maispuppenbasteln und Ponyreiten für Kinder

(Auszug aus dem Bericht der Pfarre)

2. Platz: St. Margarethen/Knittelfeld

Verantwortlich: Hemma Stabler; Begutachter: Wolfgang Gölles

Die Organisation im Vorfeld und vor Ort war geradezu meisterlich von Frau Stabler und Herrn Klösch mit ihrem Team vorbereitet und schließlich auch umgesetzt worden.

Es war ein schöpfungsfreundliches Pfarrfest – inmitten einer intakten Natur am Kalvarienberg, in der Nähe des Ortskernes von St. Margarethen.

Die Leute wurden sorgsam und wohltuend darauf hingewiesen, dass der Festplatz nur zu Fuß erreichbar ist, obwohl eine Straße direkt zur Kapelle und zum Festgelände hinführt. Man konnte im gesamten Umfeld spüren, dass die Besucher sich voll hinter diese naturbezogene Organisation stellen und diese auch in ihrer Umsetzung bestens unterstützen, gutheißen und mittragen.

Beim Aufmarsch am (eigens noch einmal geplanten) Waldweg waren unterwegs mehrere Schilder mit dem Hinweis „natürlich feiern“ angebracht und die Teilnehmer wurden dadurch mehrmals auf die naturbezogene Organisation aufmerksam gemacht.

Man spürte förmlich den persönlichen Einsatz jedes einzelnen Mitarbeiters und die bereits vorhandene Professionalität der Verantwortlichen.

Meine Frau und ich wurden als „Fremde“ sofort liebenswert angesprochen und in die fröhliche, große Runde aufgenommen.

Beeindruckend für mich war die wundervolle Integration der Kinder und Jugendlichen während der Messe und als Mitarbeiter in der Betreuung der Festgäste.

Pfarrer Schrei hat auch in der (beeindruckenden) Predigt auf die schöpfungsfreundliche Organisation hingewiesen und den guten Gesamteindruck verstärkt. – Ein wunderschönes Fest !

Zum Abschluss möchte ich noch vermerken, dass ich persönlich viel gelernt habe und für meine Tätigkeit als Umweltpfarrgemeinderat wiederum mehr motiviert wurde.

(Auszug aus dem Bericht des Begutachters)



Ein besonderes Ambiente für das St. Margarethener Pfarrfest.

3. Platz: Altaussee

Verantwortlich: Franz Hütter
Begutachter: Wolfgang Gölles

Für die Beurteilung des Gesamteindrucks muss man erwähnen, dass das Pfarrfest mit der Freiwilligen Feuerwehr von Altaussee zusammengelegt wurde und der Gottesdienst mit anschließender Segnung von zwei Einsatzfahrzeugen, in und vor der Halle der F.F. Altaussee abgehalten wurde.

Die Kriterien der Checkliste zur Begutachtung waren bestens erfüllt und die Veranstaltung war sehr gut besucht. Die Hinweise zur öffentlichen Erreichbarkeit waren durch die Zusammenlegung der jeweiligen Feste naturgemäß gegeben. Im geschlossenen Raum war Rauchverbot, vor der Halle konnte geraucht werden. Die Biertische waren in der Mitte mit einem Stofftischdecke gedeckt und mit einem schönen Blumenstock geschmückt.

Die Ankündigung und Einladung war mit professionellen Plakaten im ganzen Ort zu sehen.



Pfarrer Edmund Muhrer genießt das schöpfungsfreundliche Pfarrfest.

Umliegende Pfarren wurden eingeladen und waren mit vielen Pfarrgemeinderäten vertreten. Schätzungsweise 200 Feuerwehrleute und die Salinenmusik Altaussee beherrschten natürlich das Bild und so kann man das Pfarrfest separat nicht beurteilen.

Zugänge zu Müll und Toiletten waren gut gekennzeichnet und die Standpräsentation sowie das Servierpersonal (ausschließlich von der Pfarre gestellt) waren sehr gut organisiert. Darüber hinaus gab es noch Verkaufsstände von umliegenden Selbstvermarktern.

Das Angebot an Speisen und Kuchen war hervorragend und allesamt von Mitarbeitenden und angesprochenen bekannten und Personen aus der Umgebung hergestellt und geliefert.

Der Slogan „Gemeinsam natürlich feiern“ wurde voll umgesetzt, trotz des organisatorischen Nachteils, dass das ganze Fest auf Asphalt und nicht auf der grünen Wiese stattgefunden hat.

In Summe kann man erfreulich feststellen, dass auch bei diesem „kombinierten“ Pfarrfest die allgemeine große Anstrengung der Mitarbeiter/innen für ein gutes Gelingen sichtbar und erlebbar wurde.

(Auszug aus dem Bericht des Begutachters)

3. Platz ex aequo: Altenmarkt b. Fürstenfeld

Verantwortlich: Adelgunde Riedl; Begutachter: Robert Weinhandl

Ohne den Anreiz eines Gewinnes war es für uns immer wichtig, das ein Pfarrfest Vorbildwirkung für alle anderen haben und nachhaltig wirken muss. Deshalb war uns Müllvermeidung, Produkte aus der Region und eine angenehme Feststimmung sehr wichtig. Dazu gehört vor allem auch die Lautstärke der Musik, weshalb wir jeweils echte Volksmusikgruppen haben, die ohne Verstärker als Kulturträger auf dem ganzen Festgelände unterwegs sind. Seit mindestens 15 Jahren ist es beim Pfarrfest üblich, statt Einweggeschirr Geschirr aus Porzellan bzw. Metallbesteck zu verwenden und die Getränke in Gläsern auszugeben. Ebenso lange kommt der Kaffee aus dem „Welt-Laden“, der in der Pfarre seinen Platz hat.

Damit trotz immer strengerer Auflagen der Behörden und ohne Möglichkeit einer eingerichteten Halle ein Pfarrfest im Freien für unsere relativ kleine Pfarre (ca. 1500 Einwohner) möglich ist, braucht es das Engagement vieler Mitarbeiter. Es ist unser Bemühen, allen unseren Mitarbeitern ein Arbeitsklima zu schaffen, in dem sie mit Freude und Lust ihren Dienst an der Pfarrgemeinde tun können. Aus diesem Grund ist es auch notwendig, nicht nur nach einer Strichliste Aufgabengebiete abzuheben, sondern auch Kompromisse zu finden. Dies ist vor allem dort der Fall, wo Firmen um Preise für die Verlosung angesprochen werden. Da viele Menschen etwas gewinnen wollen, müssen oft auch solche Dinge angenommen werden, die nicht zu „natürlich feiern“ passen.



Ein kleines Suppenkasperl.



Für unser Pfarrfest ist uns besonders wichtig:

- dass die Menschen, die mit uns feiern, sich ganzheitlich wohl fühlen und trotz vieler Sorgen und Probleme aufatmen können und ein positives Bild von Kirche erfahren;
- dass die Kinder nicht nur beaufsichtigt, sondern von pädagogisch geschultem Personal sinnvoll beschäftigt und angeregt werden, selbst künstlerisch tätig zu werden. Deshalb können Eltern auch einmal einige Stunden sorglos die Gemeinschaft der Pfarre genießen;
- dass unsere Mitarbeiter (ca. 60 Personen) motiviert und ihren Begabungen gemäß fröhlich ihre Arbeit tun;
- dass sowohl Qualität, wie auch die Auswahl der Speisen und Getränke dem Fest entsprechen und eine stimmige Feierkultur gewährleistet ist;
- dass die Hauptverantwortlichen (Pfarrgemeinderäte) am Ende des Festes auch das Gefühl haben, etwas Gutes für das Funktionieren einer Pfarrgemeinde und für die Zukunft der Pfarre getan zu haben.

(Auszug aus dem Bericht der Pfarre)

Sonderpreise

Sonderpreis „Erneuerbare Energie“: Nestelbach

Verantwortlich: Franz Gruber

Begutachter: Robert Weinhandl

Fotovoltaik-Anlage für den Betrieb von Eisvitrine (Bauerneis), Kaffeemaschine und Bratpfanne; Eierspeise wurde auf einem Solarkocher gebraten, Solarbier (Fam. Neuwirth, Gleisdorf)

Sonderpreis „Kinderprogramm“: St. Stefan/Leoben

Verantwortlich: Justine Bendl

Begutachter: Robert Weinhandl

Thema „Alles rund ums Holz“ konsequent und sehr kreativ umgesetzt.
Viele verschiedene Stationen und Spiele.

Sonderpreis „Kreativität“: St. Magdalena/Lemberg

Verantwortlich: Herbert Fuchs

Begutachter: Gregor Gremmel

Eigenes „natürlich feiern“-Gedicht (siehe Beilage); Umwelt-Quiz;
Umwelt-Schätzspiel mit sinnvollen Gewinnen.

Sonderpreis „Alternatives Speisenangebot“: Graz-St. Veit

Verantwortlich: Maria Frauscher, Hans Hasiba

Begutachterin: Karin Nußmüller-Wind

5 verschiedene vegetarische Laibchen von 5 verschiedenen Gruppen aus der Pfarre; Bio-Palatschinken mit Fairtrade-Nutella; Vanillekipferl als Belohnung für alle, die ohne Auto zum Fest kommen.

Sonderpreis „Dekoration“ St. Michael/Leoben

Verantwortlich: Josefa Haberl

Begutachterin: Berta Zettl

Tischschmuck: Schüsseln mit Obst, Gestecke mit Sonnenblumen,
große Bodenvasen mit Sonnenblumen vor den Tischen, Blumenschmuck auch in Kirche und Pfarrhof,
selbst gebundenen Kräutersträußchen zum Verkauf.

Sonderpreis „Nachhaltige Geschenke“: Hausmannstätten

Verantwortlich: Manfred Kaufmann

Begutachter: Bernhard Leopold

Auffallend große Menge an sinnvollen Preisen: 3 Fahrräder, 40 Esskörbe (von regionalen Bauern),
Bus-Reisegutschein, Setzlinge, Bücher ...



**Umwelt-PGR
Franz Gruber
nutzt die Kraft
der Sonne!**

Weitere gute Ideen der teilnehmenden Pfarren

- **Alternatives Speisenangebot:** Obstbowle, Milchmixgetränke, Suppe in der Brotschüssel, alkoholfreie Cocktails, Eierspeise, Vollwert-Palatschinken mit Fairtrade-Nutella, Bio-Karpfen, Bio-Laibchen aller Art.
- **Kinderprogramm:** Specksteinschnitzen, Maispuppen basteln, Spiele mit natürlichen Materialien für Kinder (Holz, Lehm, ...Hupfburg aus Stroh, ...), Anfertigen von Vogelscheuchen mit Stroh, Kürbissen und Karton.
- **Gewinne:** Service-Gutschein für das Rad, Korb mit Bio-Putzmitteln, Gutschein für Abseilen vom Kirchturm, Gutschein für Volkstanzen, Don Bosco Fußbälle, Stromzähler, Fair Trade Produkte, von Frauenrunde selbst genähte Stoff-Einkaufstaschen, Recycling-Taschen aus Kaffee-Verpackungen.
- **Sonstiges:** Lebendblumen aus der Gärtnerei leasen, Belohnung für Nicht-Autofahrer (Keks), Umwelt-Quiz, Umwelt-Schätzspiel (auf die Gemeinde bezogen), Infos auf der Rückseite der Speisekarte, Verwendung von Solarenergie zum Kochen und/oder Kühlen, Altöl wird gesammelt (ein Landwirt holt es ab, filtert es und füllt es in den Tank seiner Maschinen), Heimbringdienste, Musik ohne Verstärker, Mehlspeise zum Mitnehmen im Papiersackerl (Bäckerei), Kronenkorken fürs Basteln gesammelt, beim Eingang erhalten Besucher selbst gebackene Lebkuchenherzen mit kleinem Papieraufdruck, Wege mit Holzschnitzel befestigt, Kellner mit T-Shirt-Aufdruck: „Wir schützen das Klima, Sie auch?“, Verkaufsstände aus Holz mit regionalen Produkten, Parkplatz gesperrt und als Kinderspielplatz verwendet.

Umwelt-Schätzspiel

- Frage 1: Wie viel Liter Kerosin benötigt ein Flugzeug mit 500 Passagieren vom Start bis zum 100. Flugkilometer?
- Frage 2: Wie viel Kubikmeter Abwasser werden wöchentlich in der Kläranlage unserer Gemeinde gereinigt?
- Frage 3: Wie viel kg Altpapier wurde im Jahr 2008 in unserer Gemeinde gesammelt?



Umwelt-PGRin Maria Frauscher am Stand der vegetarischen Speisen (z. B. Nougatpalatschinken).

Umwelt-Quiz (nicht nur) für Kinder



1. Welches Verkehrsmittel ist auf kurzen Strecken am umweltfreundlichsten?

- Der Bus, weil er viele Fahrgäste auf einmal mitnehmen kann.
- Das Fahrrad, weil es durch deine eigene Kraft angetrieben wird.
- Das Auto, weil es am schnellsten ist.

2. Ein Wasserhahn tropft – wie verhältst du dich?

- Ist doch egal! Ich lass ihn tropfen.
- Später zudrehen reicht auch, jetzt bin ich zu faul.
- Ich drehe den Hahn sofort zu.

3. Was mögen Umweltprofis in der Schulpause?

- Die Coladose mit dem coolen Drink.
- Das Pausenbrot in der Frischebox.
- Den Schokoriegel in der bunten Verpackung.

4. Im Winter achte ich darauf, dass..

- immer 28 Grad in meinem Zimmer sind und ich schön schwitze.
- immer alle Fenster offen sind.
- ich lieber einen Pulli trage, anstatt die Heizung voll aufzudrehen.

5. Rohstoffe sind kostbar, deswegen müssen wir sie...

- sie billiger machen.
- sie möglichst schnell verbrauchen.
- sorgfältig mit ihnen umgehen.

6. Frösche und Kröten leben am liebsten..

- auf grünen Bäumen.
- auf bunten Parkplätzen.
- in Tümpeln und Seen.

7. Welche Energiequelle erzeugt umweltfreundlichen Strom?

- Das Erdöl
- Die Sonne
- Die Kohle

8. Dein Schulgetränk gehört...

- in die Wegwerfdose aus Aluminium.
- in die wieder verwendbare Trinkflasche
- in das Tetrapack-Trinkpäckchen.

9. Wenn du dein Zimmer verlässt, achtest du darauf, dass..

- alle Lampen und Geräte aus sind.
- alle Lampen an sind, damit meine Kuscheltiere keine Angst im Dunkeln haben.
- alles aufgeräumt ist.

10. Wie machst du in der Schule Müllpause?

- Ich gehe erst gar nicht hin.
- Ich lasse die Pausen ausfallen.
- Ich verzichte auf unnötige Verpackungen.

11. Unser Trinkwasser ist gefährdet durch

- Frösche
- Quietschenten
- Umweltverschmutzung

12. Klebstoff ist nur empfehlenswert, wenn er..

- in einer grünen Verpackung ist.
- schön stinkt.
- keine giftigen Lösungsmittel enthält.

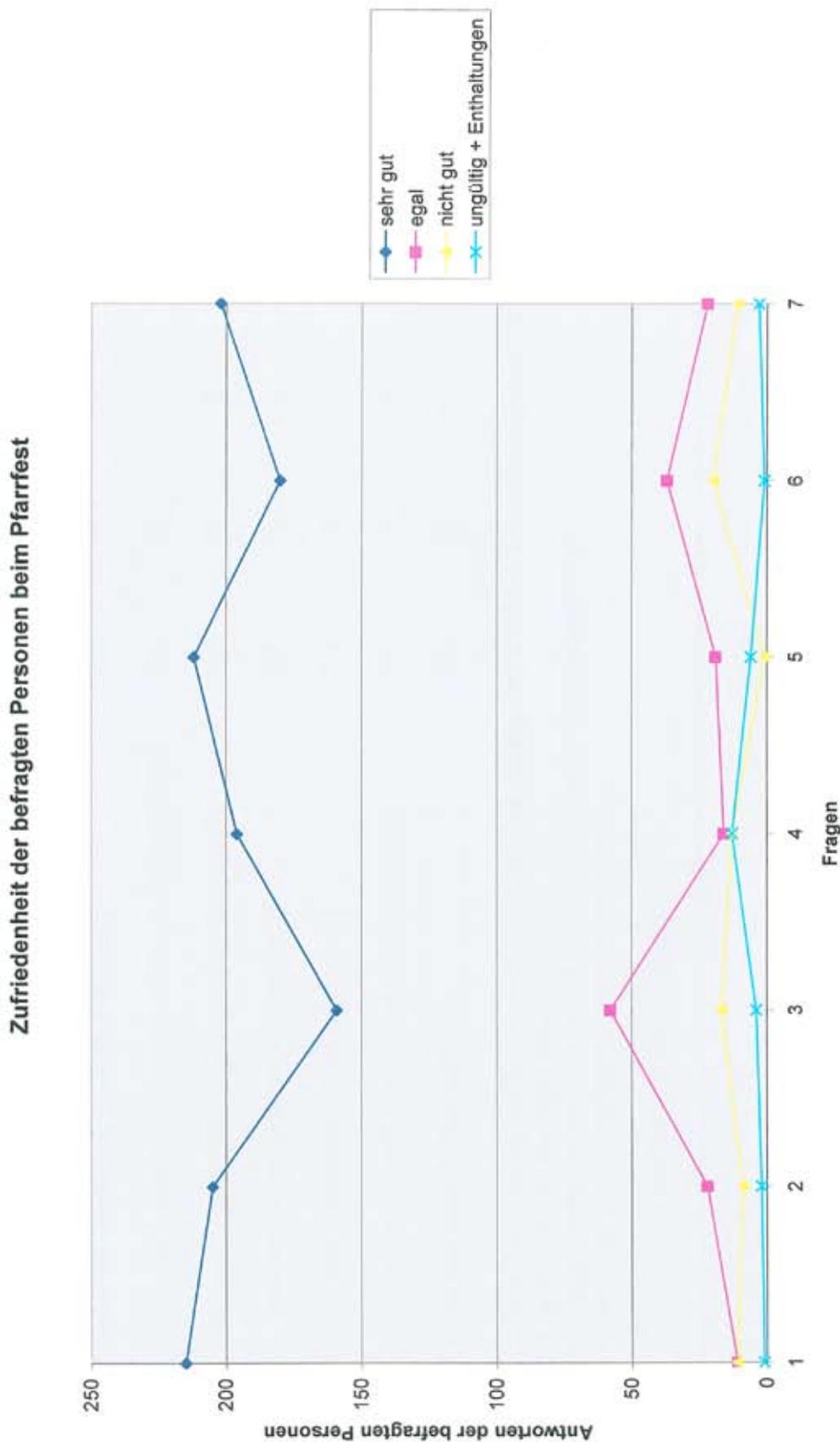
13. Das Papier in deinen Schulheften sollte..

- schön bunt sein.
- schön dick sein.
- aus Altpapier hergestellt sein.



Beispiel einer Auswertung der Gästefragebögen

Pfarrre Altenmarkt bei Fürstenfeld



Fragen:

- 1 Gestaltung unseres Pfarrfestes
- 2 Fruchtsäfte statt Industriegetränke
- 3 Angebot eines vegetarischen Gerichts
- 4 Mülltrennung
- 5 Kinderprogramm
- 6 Musik, Lautstärke + Qualität
- 7 Das neue Kaffeehauszelt

Liste aller teilnehmenden Pfarren 2008

Altaussee
Altenmarkt-Fürstenfeld
Bad Blumau
Birkfeld
Fernitz
Frohnleiten
Graz-Süd
Graz-Andritz
Graz-Gösting
Graz-Salvator
Graz-St.Veit
Halbenrain
Hausmannstätten
Hitzendorf
Kirchbach
Kleinsölk
Klöch
Leoben-Waasen
Mureck
Nestelbach
Oberwölz
Pöllau
Preding
Pürgg
Ruperti/Hohenrain
St. Bartholomä
St. Jakob/Freiland
St. Josef/Weststeiermark
St. Lorenzen/Mürztal
St. Magdalena/Lemberg
St. Marein/Neumarkt
St. Margarethen/Knittelfeld
St. Margarethen/Raab
St. Michael/Leoben
St. Peter/Ottersbach
St. Ruprecht/Raab
St. Stefan/Leoben
Stainz


natürlich
feiern!

Pfarrfeste schöpfungsfreundlich gestalten

Zum Abschluss: Gedicht aus St. Magdalena/Lemberg

Pfoarrhoffest 2008

A herzliches Grüß Gott liabi Leit,
schei, dass wieda soa vüll kemman san heit.
Eitliche Gäst san jo aus Khünegg herkemman,
da Heimat van Robert – tuan ma jo a scha kennan.
Di mächti i extra herzlich begriäßen,
wall sei hom jo wirkli scha friah aufsteih miassn.

Das grod heit kemman san, tuat uns scha besonders gfrei,
tuat jo heit as Magdalena Pfoarrhoffest sei.
Owa do glab i dass da Robert nit goanz unschuldi is,
er wird iahnas scha glüsta hom – gwiss.

Wos zan heitigen Pfoarrfest noa olli sulltn wisan –
die Diözese hot do heier a eigene Aktion gschmissn:
die Aktion hoasst: „Natürlich feiern“
und olli Pfoarrn tuan si drum geiern.

Warum – werds hiaz frogn.
Dies koan i eich a leicht sogn:
dei Pfoarr – dei ba der Aktion gwinnt,
goanzi 5000 Euro mit hom nimmb.

Do untn tuat irgendwer sitzn,
derjenige sull hiaz seine Ohrwaschl spitzn:
Mit wearn iahm „Natürlich feiern“ scha zoagn.
Dass er denkt noa auf uns, a noa iwamorgn.

Wall 5000 Euro – deis war scha toll,
do miass ma scha mitmocha, auf jedn Foll!
Es is fia uns jo goar nit soa hort.
Mia hom jo scha amol dazua an wundscheinan Ort.
Wall do im Pfarhof drei loast si scha guat sitzn.
Woan a unsa 3 Haubnkoch beim Grülln tuat schwitzn.

Er und seine Hölfa leign sie wieda vull ins Zeig.
Bio-Schweine- und Putenfleisch gibt's heit.
Solote sölwa gmocht gibts a a poor Sortn –
Natürlich frisch aus Nachbors Gortn.

Deis ois wird auf Porzellantölla oagricht,
auf deis Plastikzeig hom ma noa jeds Joahr vazicht.
Es braucht si a koana fiachtn dass si sei Besteck vabiag,
wall jeda natürlich a „sülwanes“ kriag.

Zan Trinken, jo wos sull i eich do sogn,
Do tuan ma natürlich a wieda vüll hom.
Zum Beispül gibts an Opflsoft aus Magdalei,
doann noa alkfreis Gsiefal, Bier und Wein.
Da Wein kimb va die Buschnschenkn do aus da Pfoarr
Und aus Khünegg gibts a wieda a poor.

Noch'n Essn gibts wieda a Möhlspeis ols Nochtisch,
dazua an Kaffee mit a Milch aus Buach goanz frisch.
Und deis wult i a noa sogn:
An Kaffee, an Zucka und an Oranschensaft tuan ma aus
„Fair Traidt“ hom.

Und folls das noch'n Essn an Zouhnstoacha tuats
vawendn,
bitte noch Gebrauch an Nachbarn weitaschenkn,
Wall ba „Natürlich feiern“ wird a auf die Umwölt gocht.
Dafir wird beim Fest a a Umwöltquiss gmocht.
Und wer am Bestn driwa woas Bescheid,
griag natürlich an scheinen Preis.

Owa es gib e normali Louse a zan kafn.
Gnua sogar – brauchts nit drum rafn.
Dazua gibts natürlich wieda vüll Preise,
vielleicht sogar a scheine Reise.

Und folls wer hot an kloan Schwips –
mocht jo nix!
Er loast holt oafoch sei Auta steih,
und tuat amol zfuafß homgeih.
Und fia dei wos foahrn mit'n Bus is a wurscht,
woans a weng wos trunkn hom iwan Durscht.

Soa – hiaz her i auf mit'n vülln redn
Und hoaff i hob eich iwazeign meign.
Bis späta doann im Pfoarrhof gwiß –
Doann wisst's wos „Natürlich feiern“ is.

Maria Friedrich



Wir danken unseren Kooperationspartnern!



Jurysitzung des „1. Diözesanen Umweltpreises“: (v.l.n.r.) Wolfgang Gölles, Heribert Haidenhofer, Vinzenz Wechtitsch, Barbara Tschampa, Robert Weinhandl, Karin Nußmüller-Wind, Bernhard Leopold (nicht am Foto).

Impressum

Mag. Hemma Opis-Pieber, Arbeitskreis Nachhaltigkeit der Katholischen Aktion Steiermark
8010 Graz, Bischofplatz 4; Layout: Franz Pietro, DigiCorner
Graz 2008